

Niederschrift

über die **3. Sitzung des Ausschusses für Soziales und Sport** am 16.11.2022 im Rathaus in Oldenbrok, Rathausstraße 14, 26939 Ovelgönne

Beginn: 19.30 Uhr
Ende: 21.20 Uhr

Teilnehmer: Bürgermeister
Sascha Stolorz

Gruppe CDU/FDP
Ratsmitglied Meike Stegie
Ratsmitglied Gerold Hauerken
Ratsmitglied Kerstin Held
Ratsmitglied Dieter Kohlmann

Gruppe SPD/Grünen/UWO
Ratsmitglied Juliana Renken - Ausschussvorsitzende

Verwaltung
Verwaltungsangestellte Heike Stöver (Protokollführerin)
Verwaltungsangestellte Hergen Müller

Gast:
Zu TOP 7.2 Frau Doris Ammermann (Leitung Refugium Wesermarsch e.V. und .
Koordinierungsstelle Migration und Teilhabe)

Es fehlt entschuldigt:
Ratsmitglied Marcel Ebert, stv. Ausschussvorsitzender
Ratsmitglied Ute Lampe-Hülsmann (vertreten durch Ratsmitglied Meike Stegie)
Ratsmitglied Ulrike Witting (vertreten durch Ratsmitglied Dieter Kohlmann)

Tagesordnung:
gemäß Einladung vom 07.11.2022 und Absetzung vom 08.11.2022

A. Öffentlicher Teil

1. Eröffnung des öffentlichen Teils der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der anwesenden Ratsmitglieder
3. Feststellung der Beschlussfähigkeit
4. Feststellung der Tagesordnung und der dazu vorliegenden Anträge für den öffentlichen Teil der Sitzung
5. Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die 2. Sitzung des Ausschusses für Soziales und Sport am 23.02.2022
6. Bericht des Bürgermeisters über wichtige Angelegenheiten der Gemeinde
7. Behandlung der Tagesordnungspunkte
 - 7.1 Bericht über die aktuelle Flüchtlingssituation

- 7.2. Angebot des Refugiums Wesermarsch e.V. zur Übernahme für Betreuungs- und Integrationsleistungen (Flüchtlingsarbeit) in der Gemeinde Ovelgönne
Drucksache Nr. 109/2022
- 7.3 Beratung und Beschlussfassung über die in der Zuständigkeit des Ausschusses für Soziales und Sport anfallenden Haushaltsansätze 2023
Drucksache: Nr. 101/2022
- 8. Unterbrechung für die Einwohnerfragestunde nach Bedarf
- 9. Behandlung von Anfragen und Anregungen
- 10. Schließung des öffentlichen Teils der Sitzung

B. Nichtöffentlicher Teil

A. Öffentlicher Teil

1. Eröffnung des öffentlichen Teils der Sitzung

Ausschussvorsitzende Juliana Renken eröffnet den öffentlichen Teil der Sitzung um 19.30Uhr.

2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der anwesenden Ausschussmitglieder

Ausschussvorsitzende Juliana Renken stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Anwesenheit der Ausschussmitglieder fest.

3. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Ausschussvorsitzende Juliana Renken stellt die Beschlussfähigkeit des Ausschusses für Soziales und Sport fest.

4. Feststellung der Tagesordnung und der dazu vorliegenden Anträge für den öffentlichen Teil der Sitzung

Es liegen keine Anträge für den öffentlichen Teil der Sitzung vor.

Die mit der Einladung vom 07.11.2022 und Absetzung vom 08.11.2022 aufgestellte Tagesordnung für den öffentlichen Teil der Sitzung wird festgestellt.

In einem Gespräch mit dem Sportbund und dem OTV war geklärt worden, dass in Zeiten eines defizitären Haushaltes seinerzeit vereinbarte Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen nicht aufgehoben werden sollten. Aus diesem Grund wurde der ursprüngliche TOP 7.4. (Antrag des OTV auf Erlass der Sportstättennutzungsgebühr) abgesetzt.

Beschluss: einstimmig

4. Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die 2. Sitzung des Ausschusses für Soziales und Sport am 23.02.2022

Der öffentliche Teil der Niederschrift über die 2. Sitzung des Ausschusses für Soziales und Sport am 23.02.2022 wird genehmigt.

Beschluss: einstimmig

6. Bericht des Bürgermeisters über wichtige Angelegenheiten der Gemeinde

Mobilfunkmast:

Sascha Stolorz berichtet von einer Presse-Mitteilung im Presseportal der Telekom der Deutschen Funkmast GmbH (DMFG) über die Errichtung eines neuen Mobilfunkstandortes mit einer Höhe von 43 Meter in Ovelgönne. Diese Presse-Mitteilung bezieht sich auf die in Neustadt/Colmar derzeit gebaute Anlage. Dies ist ersichtlich aus der Übersicht der DMFG, wonach die Standorte Strückhausen und Ovelgönne immer noch als „Genehmigungsverfahren“ (Vorletzte Realisierungsstufe) gekennzeichnet sind und sich der Standort Neustadt/Colmar im letzten Realisierungsstadium „Realisierung Infrastruktur“ befindet (<https://www.dfmfg.de/de/unser-unternehmen/herausforderung-im-mobilfunkausbau.html>, abgerufen am 17.11.2022, 13 Uhr).

7. Behandlung der Tagesordnungspunkte

7.1 Bericht über die aktuelle Flüchtlingssituation

Gemäß Zuweisungsquote auf Erlass Nds. MI vom 20.08.21 i.d.F. vom 14.04.22 musste der **LK Wesermarsch Anfang 2022 insgesamt 1488 Flüchtlinge** nach dem Königsteiner Schlüssel aufnehmen.

Die Quote für die **Gemeinde Ovelgönne** lag bei **88 Flüchtlingen**.

Bereits kurz nach Ausbruch des Ukraine-Krieges trafen die ersten Ukraine-Flüchtlinge auch in Ovelgönne ein. und hatten über private Kontakte sich zum Teil auch eigenständig Wohnungen gesucht. Die Zuweisungen bzw. die Ankündigungen der Aufnahme der Flüchtlinge kamen ohne große Vorlaufzeit. Ein Anruf am Vormittag mit der Anfrage der Aufnahmekapazität, da am Nachmittag um 14.00 Uhr ein Bus mit 40 Flüchtlingen in der FTZ Brake eintreffen wird.

Täglich gab es neue Anweisungen durch den Landkreis über die Zuweisungen, Handhabung der Leistungsgewährung und Registrierung der Flüchtlinge. Insbesondere die Monate März bis August waren eine sehr intensive und belastete Zeit für die Sozialämter.

Zwischenzeitlich konnte durch **Intervention der Bürgermeister/innen im Landkreis erreicht werden, dass eine Vorlaufzeit bei den Zuweisungen von mindestens einer Woche mit der Landesaufnahmebehörde Nds. vereinbart werden konnte.**

Die Europäische Union hatte sich am 3. März 2022 auf ein erleichtertes Verfahren zur Schutzgewährung für Ukrainerinnen und Ukrainer in Ländern der EU verständigt. Durch die Erteilung Aufenthaltsgewährung zum vorübergehenden Schutz nach § 24 Aufenthaltsgesetz wurde dann der **Wechsel des Leistungsbezuges** vom AsylbLG zum SGB II (Jobcenter) zum 01.06.2022 für die Kriegsvertriebenen aus der Ukraine beschlossen. Dieser Umstand hat die Sozialämter zunächst auch vor eine große Herausforderung gestellt, die allerdings durch eine **ganz tolle Zusammenarbeit mit dem Jobcenter Wesermarsch und Landkreis Wesermarsch gemeistert werden konnte, aber natürlich mit erheblichem Zeitaufwand verbunden war**. Bis zum 31.08.2022 sollte die Leistungsumstellungen erfolgt sein, dies gerade auch zur Urlaubszeit war eine große Belastung für die Mitarbeiter im Sozialamt.

Asylsuchende nach dem AsylbLG erhalten aufgrund der Aufenthaltsgestattung (laufendes Asylverfahren) für 18 Monate die gekürzten Leistungen nach § 3a AsylbLG.(Erwachsener 367 €). Ist bis dahin über Asylantrag nicht entschieden, erfolgt die Leistungsumstellung auf § 2 AsylbLG (SGB XII analog), das bedeutet, dass dann die Leistungssätze nach Hartz IV (aktuell 449,00 € Erwachsener) geleistet werden.

Nach Ausbruch des Ukraine-Krieges am 24.02.2022 sind bis zum **Stichtag 23.09.2022 88 Ukrainer/Kriegsvertriebene** hier nach Ovelgönne gekommen und es wurden auch noch **9 Asylbewerber** aufgenommen, so dass Ovelgönne mit insgesamt 97 Flüchtlingen seine Quote zu diesem Zeitpunkt zu 110,23 % erfüllt hatte. Für den Landkreis insgesamt lag die Erfüllung bei 101,68 %, obwohl die Gemeinden Berne, Butjadingen und Stadland ihr Aufnahmesoll nicht zu 100 % erfüllt haben.

Aufgrund des anhaltendes Krieges wurde die Quote dann mit Erlass vom 27.09.2022 für den **Landkreis Wesermarsch mit 2.320 Flüchtlingen** neu festgesetzt.

Durch die Anhebung der Zuweisungsquote muss der **Landkreis Wesermarsch zum Stichtag 05.10.22 insgesamt 746 weitere Flüchtlinge aufnehmen und Ovelgönne muss weitere 43 Flüchtlinge aufnehmen.**

Aktuell leben in Ovelgönne **62 ukrainische Flüchtlinge** und **23 Asylbewerber** (Iran, Irak, Afghanistan, Libanon, Syrien). Von diesen 23 Asylbewerbern sind noch **9 Personen im Bezug von Leistungen nach dem AsylbLG**, die anderen **14 Personen** erhalten aufgrund Erteilung von Aufenthaltserlaubnissen **Leistungen nach dem SGB II vom Jobcenter Wesermarsch.**

11 Personen sind mittlerweile in die **Ukraine zurückgekehrt, 15 Ukrainer sind weggezogen.**

Die Unterbringung der Flüchtlinge stellt uns immer wieder vor große Probleme. Zunächst waren durch einen Aufruf in der Presse mehrere private Vermieter an uns herangetreten und haben Wohnraum zur Verfügung gestellt. Dafür ist die Gemeinde sehr dankbar.

Aktuell hat die Gemeinde mittlerweile **12 Wohnungen angemietet und 3 gemeindeeigene Wohnungen** für die Unterbringung zur Verfügung gestellt. Einige Mietverhältnisse wurden auch schon wieder beendet.

Die Tatsache, dass die „**Heidelbeerplantage**“ (**Haupthaus und Nebengebäude**) komplett eingerichtet mit Betten, Gemeinschaftsküchen und sanitären Anlagen angemietet werden konnte, hat es uns ermöglicht, dort **maximal 40 Flüchtlinge**, je nach Familienkonstellation unterzubringen. **Aktuell** leben dort noch **9 Personen.**

Es können nun noch **3 weitere Wohnungen im Ortskern Großenmeer** angemietet werden, so dass durch Umquartierungen anderer Flüchtlinge die Möglichkeit der Aufnahme neuer Flüchtlinge gegeben ist.

Freie Kapazitäten haben wir in der **Heidelbeerplantage für ca. 30 Personen**, in einer **angemieteten Wohnung ab Januar für 4-5 Personen** und eine **gemeindeeigene Wohnung für max. 5 Personen.** Durch weitere Umzüge/ Wegzüge sind wir somit zunächst gut aufgestellt, um die 43 Flüchtlinge aufzunehmen.

Allerdings gibt es **seit Mitte Oktober seitens der LAB Nds. keine weiteren Zuweisungen von Flüchtlingen, der Grund hierfür ist nicht bekannt**, obwohl in Medien ja von den weiteren Flüchtlingszuström berichtet wird. Hier sollten nun seitens der Städte und Gemeinden konkret die freien Wohnungen mit der Personenzahl benannt werden, damit direkt in diese Wohnung zugewiesen werden kann.

Auf der **Heidelbeerplantage** haben wir durch eine pädagogische Kraft eine **Betreuung** für die dort untergebrachten Flüchtlinge installiert, die über den **Hilfsfond „Wesermarsch hilft“ mit dem Betrag von 4,860 € finanziert wird.**

Das MOIN-Café (Miteinander, Ovelgönne, Integration, Nächstenliebe) wurde im März, durch Initiative der Gemeinde von Frau Mayer und Herrn Stolorz, der Kirchengemeinde sowie vielen Ehrenamtlichen in Großenmeerer Gemeindehaus als Treffpunkt und Informationsplattform für die Ukrainer eingerichtet. Hier war auch eine Kinderbetreuung eingerichtet, da die Einschulung der Kinder organisationstechnisch erst nach den Osterferien im April erfolgt konnte.

Da dann über die LEB jeweils montags- freitags Vormittag ein Deutschkurs installiert wurde, findet das MOIN-Café nun immer **14 täglig donnerstags in der Zeit von 15.30 Uhr bis 17.30 Uhr im Gemeindehaus Oldenbrok statt.** Es werden Themen wie z.B. **Laterne basteln oder nun Adventskränze gestalten für die einzelnen Termine festgelegt, die von Ehrenamtlichen organisiert werden. Nächster Termin: 24.11.22**

Es ist ein offenes Treffen für jedermann, wer sich dort mit einer Aktion einbringen möchte oder nur so vorbeikommen will, ist herzlich willkommen.

Die **vielfältigen Sorgen, Fragen und Nöte der ukrainischen Frauen und Kinder hat dem gesamten Team im Rathaus, aber auch den Ehrenamtlichen sehr viel Kraft und Zeit gekostet und beschäftigt uns noch heute.** Es war ein Sterbefall einer ukrainischen Frau, sowie Hilfestellung bei Erziehung von Kindern, sowie nun die erneute palliative Begleitung einer verwitweten Frau mit schulpflichtigem Kind zu bewäl-

tigen. Zum Teil war und ist die Abgrenzung ein großes Problem. **Herzlichen Dank möchte an dieser Stelle noch einmal für die Unterstützung der ehrenamtlichen Sprachmittlerinnen** aussprechen, ohne deren Hilfe hätten die Aufgaben gar nicht bewältigt werden können.

An dieser Stelle ein **Appell an weitere Bürger/innen, die ukrainisch, russisch oder auch arabisch und farsi sprechen, sich bei uns zu melden, um uns bei der weitere Bewältigung des Flüchtlingszustromes zu unterstützen**. Geleistete Stunden können über die Ehrenamtspauschale vergütet werden. Auch die Übernahme von Patenschaften für einzelne Familien, wie wir es in der Flüchtlingskrise 2015/2016 bereits praktiziert haben, wäre denkbar.

Bei der letzten **Sitzung des „Netzwerk Flucht in der Wesermarsch“** am 02.11.22, bei denen die Vertreter Sozialämter, Refugium, Hilfsorganisationen, Jobcenter und Landkreis zusammen gekommen waren, wurde darüber berichtet, dass aufgrund der angespannten Wohnraumsituation in der Wesermarsch eine **zentrale Sammelunterkunft durch den Landkreis** geplant ist. Geplant ist ein **für ca. 100 Personen geeignetes Zelt mit 36 abgegrenzten Kabinen**. Es soll ab Dezember für ca. 6 Monate vorgehalten werden. Genauere Informationen dazu folgen, sind bislang noch nicht bekannt gegeben worden. Lediglich der Standort ist bekannt, die Errichtung der Sammelunterkunft ist auf dem Gelände der ehemaligen Tennisplätzen beim BBZ Brake geplant.

Um logistische Chancen einer zentralen „Durchlaufstation“ zu nutzen, sollte nach Möglichkeit nach Wunsch der Sozialämter alle Kriegsvertriebenen aus der Ukraine zuerst der Sammelunterkunft zugewiesen werden. Dort kann die Ersterfassung stattfinden:

- Familienverbände erfassen,
- gesundheitliche Bedarfe (Medikamente, Therapien, Impfstatus, Erstversorgung)
- ausländerrechtliche Ersterfassung durch Ausländerbehörde
- Ersttermine mit der Migrationsberatung /Flüchtlingsbetreuung Ersttermine mit dem Jobcenter
- Infotermine für alle

Nach der Ersterfassung sollten die Flüchtlinge dann dezentral in die Städte und Gemeinden verteilt werden.

Für die **Flüchtlingsbetreuung** erhalten Städte und Gemeinden vom Landkreis eine Zuweisung, welches für die **Gemeinde Ovelgönne derzeit bei 22.700 €** liegt.

Problematisch ist das zu **geringe Angebot an Integrationskursen und Sprachkursen in der Wesermarsch**. Es werden seitens der KVHS dringend a) **zertifizierte Lehrkräfte für Integrationskurse** und b) **Interessierte Laien für niedrigschwellige Deutschkurse** gesucht.

Bei der Zusammenkunft des „Netzwerk Flucht“ wurde seitens der **Sozialämter deutlich gemacht, dass dort personell weiterhin am Rand der Leistungsfähigkeit und Belastbarkeit gearbeitet wird. Dringend wird Unterstützung und Wahrnehmung der zusätzlich geleisteten Arbeit durch die Führungsebenen erwartet**.

Aus diesem Grund steht dann heute auch die Kooperation mit dem Refugium Wesermarsch auf der Tagesordnung, damit das Sozialamt, die Mitarbeiterinnen dort, entlastet werden und wieder ihrer tatsächlichen Aufgabe als Verwaltungsangestellte wahrnehmen können.

7.2. Angebot des Refugiums Wesermarsch e.V. zur Übernahme für Betreuungs- und Integrationsleistungen (Flüchtlingsarbeit) in der Gemeinde Ovelgönne Drucksache Nr. 109/2022

Die Gemeinde Ovelgönne schließt mit dem Refugium Wesermarsch zum 01.01.2023 einen Kooperationsvertrag zur Einrichtung einer Flüchtlingsbetreuungsstelle in Ovelgönne mit einem wöchentlichen Stundenumfang von 20 Stunden zum Angebotspreis von 26.200,- € im Jahr.

Beschluss: einstimmig

Frau Ammermann vom Refugium hatte vorab noch einmal das Kooperationsangebot dargestellt und auch Erläuterungen zu den Kooperationen mit anderen Städten und Gemeinde in der Wesermarsch gegeben. Hierzu wurde eine Übersicht der Aufgaben des Flüchtlingsbetreuers verteilt, die diesem Protokoll als Anlage beigefügt wird. Frau Ammermann stellte die bisherige sehr gute Arbeit der Flüchtlingsbetreuung der Gemeinde Ovelgönne, sowie auch die gute Zusammenarbeit dar.

7.3 Beratung und Beschlussfassung über die in der Zuständigkeit des Ausschusses für Soziales und Sport anfallenden Haushaltsansätze 2023
Drucksache: Nr. 101/2022

Der Haushalt bzgl. der relevanten Produkte des Ausschusses wurden anhand der Anlage 1 vorgestellt. Daneben gab es eine Fragestellung zu dem Haushalt, die ausreichend beantwortet wurde.

Die Haushaltsansätze für das Jahr 2023 in der Zuständigkeit des Ausschusses für Soziales und Sport werden zur Kenntnis genommen und zur weiteren Beratung und Beschlussfassung an den Finanz- und Personalausschuss und Rat verwiesen.

Beschluss: einstimmig

8. Unterbrechung für die Einwohnerfragestunde nach Bedarf

Es waren keine Einwohner zur Sitzung erschienen, somit entfällt die Einwohnerfragestunde.

9. Behandlung von Anfragen und Anregungen

Es gibt keine Anfragen und Anregungen.

10. Schließung des öffentlichen Teils der Sitzung

Ausschussvorsitzende Juliana Renken schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 20.55 Uhr.

B. Nichtöffentlicher Teil

Juliana Renken
Ausschussvorsitzende

Sascha Stolorz
Bürgermeister

Heike Stöver
Protokollführerin